

Der klar gegliederte Flächenaufbau, die Integrierung aller Bestandteile der Komposition zu einer künstlerischen und geistigen Einheit, die abgewogene, aufeinander abgestimmte Farbgebung, die besondere Berücksichtigung einer deutlich lesbaren, sachlichen Schriftbehandlung wurden zu maßgeblichen Kennzeichen einer modernen, technisch-konstruktiv anmutenden Plakatkunst der zwanziger Jahre, wie sie von den Meistern herausgebildet wurde und deren Werk auszeichnet. Ihre Auswirkungen sind bis auf den heutigen Tag noch deutlich spürbar, Zeichen für die kontinuierliche Entwicklung der Plakatkunst in Verbindung mit dem allgemeinen gesellschaftlichen Fortschritt.

Das Geschäftsplakat

Auch dem reinen Geschäftsplakat teilte sich dieser moderne Zug zur Versachlichung auf seine Weise mit, indem man großzügige, stilisierte Lösungen suchte, oft typographische Flächengestaltungen berücksichtigte oder auch im Zusammenspiel der Farben, der geometrischen Anordnung der verschiedenen Elemente optisch wirksame Lösungen erstrebte.

Derartige konstruktiv weiträumige Flächengestaltungen finden sich z. B. bei Hadank, Trias, Baus, Mahlau und anderen.

Daneben kam jedoch auch weiterhin eine herkömmliche Art skurril verzeichnenden Humors, stimmungsvoller Milieuschilderung oder die bisherige, an den großen Meistern der Vorkriegszeit sich orientierende Manier eines heiteren plakativen Realismus zur Geltung, z. B. in dem Blatt von Koch-Gotha für «Die Woche».

Pechstein lieferte in diesen Jahren noch einige bemerkenswerte Blätter und blieb seinen spezifischen Gestaltungsprinzipien treu, dabei seine künstlerische Eigenart mit plakativer Wirksamkeit verbindend.

Jupp Wiertz – der Verherrlicher mondäner Frauen- schönheit

Zu einem Meister der Gestaltung der Welt gehobenen luxuriösen Lebensstandards unter den Bedingungen der zwanziger Jahre wurde Jupp Wiertz, der Verherrlicher der Frau Venus und ihrer gefälligen Damen, der Schilderer ausgelassener und leicht frivoler Lebenslust, der Gestalter modischer Extravaganz, der Schöpfer zahlreicher zarter und aparter Plakatfiguren. Seine farbenfrohen Plakate und sein aufgeschlossener Sinn für die Buntheit und Schönheit der Welt kommt auch in seinen vielen verlockenden Reiseplakaten zum Ausdruck, den Betrachtern ein Paradies des Fernwehs vor Augen führend.

Weitere Künstler

Der dernier cri des Zeitgeschmacks findet sich auch in Plakaten von Zabel oder Engelhardt, die das Kolorit der zwanziger Jahre auf typische Weise darzustellen wissen und somit ganz in ihrer Zeit stehend auf die Menschen einzuwirken vermögen.

Die Rasanz des modernen Verkehrs kommt bei Rosen zur Geltung, die Imposanz mächtiger luxuriöser Überseeschiffahrt in das märchenhafte Blau und den Zauber der Tropenwelt bei Bernd Steiner, dem Spezialisten des Reiseplakates. Lange legte mit seinem Blatt für Bad Elster ein Beispiel plakativ wirkender, farblich kontrastreicher und inhaltlich bezugsreicher Werbekunst vor, in dem seine spezielle Art ungemein flächig gehaltener, geschmackvoller Gestaltungskraft zur Darstellung kommt.